

SITZUNG VOM

27. Juni 2016

PROTOKOLL

der 13. Sitzung

Datum: Montag, 27. Juni 2016
Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Präsident Tobias Honold
Protokoll: Ratssekretär Willi Bleiker
Anwesend: 34 Mitglieder
Entschuldigt: Paul Christ (Ferien)
Rolf Wehrli (Ferien)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 12. Sitzung vom 9. Mai 2016
3. Gesamterneuerung Schulzahnklinik, Genehmigung der Bauabrechnung
4. Genehmigung der Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2015
5. Geschäftsbericht 2015



1. Mitteilungen**1.1 Personelles****B5.1.3**

Jörg Mäder trifft nach einer Spitalsitzung etwas später ein.

**1.2 "Bildungsausgaben" - Kleine Anfrage von
Benjamin Baumgartner (SVP) und Mitunterzeichnenden**
E1.3.2

Der Ratspräsident informiert über den Eingang der Kleinen Anfrage von Benjamin Baumgartner (SVP) betreffend Bildungsausgaben.

Die Kleine Anfrage ist durch den Stadtrat innert zweier Monate nach Bekanntgabe im Rat zu beantworten. Eine mündliche Behandlung der Antwort im Rat ist ausgeschlossen.

1.3 Eingegangene Post**B5.1.1**

Der Ratsvorsitzende Tobias Honold verliest Wichtiges aus der eingegangenen Post, die im Extranet einsehbar war:

- Schulpflegebeschluss - Schulraumbedarfsplanung 2016 - Kenntnisnahme
- Schulpflege - Turnhallenbelegungen im Sommersemester 2016
- SR 2016-129 Einbürgerungen - Änderungen im Einbürgerungsverfahren, Anpassung der Bürgerrechtsverordnung der Stadt Opfikon
- Einladung zur Jahresversammlung 2016 der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen

2. Protokoll der 12. Sitzung vom 9. Mai 2016

Tan Birlesik (SVP) stellt die Frage, ob die geänderte Stimmenzahl nach dem verspäteten Eintreffen von Taulant Faniqi nicht explizit im Protokoll erwähnt werden müsste. Dies wird abgeklärt.

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

**3. Gesamterneuerung Schulzahnklinik,
Genehmigung der Bauabrechnung**
L2.2.6

Ibrahim Zahiri, Sprecher der Rechnungsprüfungskommission, erläutert die Bauabrechnung der Gesamterneuerung Schulzahnklinik.

Die Schulzahnklinik Lättenwiesen wurde 1972 eröffnet. Seither wurden nur geringfügige bauliche Anpassungen vorgenommen. Die Räumlichkeiten entsprachen bei weitem nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Insbesondere in



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

Hinsicht auf Betriebsabläufe sowie hygienische Vorschriften waren grössere Veränderungen notwendig. Auch war die Schulzahnklinik den ansteigenden Einwohnerzahlen Opfikons nicht mehr gewachsen.

Am 5. November 2012 bewilligte der Gemeinderat für die Gesamterneuerung der Schulzahnklinik einen Kredit zu Lasten der Investitionsrechnung, Konto-Nr. 610.5030.177, von CHF 1'600'000 inkl. MwSt.

Die Baukosten sind gemäss Buchhaltungsnachweis vom 25. Januar 2016 ausgewiesen und belaufen sich auf CHF 1'389'718.10. Der bewilligte Kredit wird somit um CHF 210'281.90 unterschritten.

Die RPK hat die Bauabrechnung mit allen Belegen im Detail geprüft und für richtig befunden. Fragen wurden von den zuständigen Fachpersonen zur vollsten Zufriedenheit beantwortet.

Antrag

Die RPK beantragt dem Gemeinderat einstimmig mit 4:0, die Bauabrechnung für die Gesamterneuerung der Schulzahnklinik im Betrag von CHF 1'389'718.10 zu genehmigen.

Hinweis: RPK-Präsident Peter Bühler tritt in diesem Geschäft in den Ausstand.

Die Bauabrechnung Gesamterneuerung Schulzahnklinik im Betrag von CHF 1'389'718.10 wird ohne weitere Wortmeldung genehmigt.

3. Gesamterneuerung Schulzahnklinik,
Genehmigung der Bauabrechnung

L2.2.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 9. Februar 2016 und der Rechnungsprüfungskommission vom 1. Juni 2016, in Anwendung von Art. 35, Ziff. 2 der Gemeindeordnung und aufgrund der Diskussion im Rat

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung für die Gesamterneuerung der Schulzahnklinik im Betrag von CHF 1'389'718.10, Konto-Nr. 610.5030.177, wird genehmigt.



2. Mitteilung an:

- Stadtrat
- Schulpflege
- Schulverwaltung
- Schulzahnklinik
- Finanzen und Liegenschaften
- Liegenschaftenverwaltung

5. **Genehmigung der Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2015****F4.6.6**

Der Ratspräsident erteilt das Wort dem RPK-Präsidenten Peter Bühner zur **Eintretensdebatte**.

Die RPK hat die Rechnung 2015 an acht Sitzungen und Tagesklausuren geprüft. 54 schriftliche sowie 38 mündliche Fragen aus der Jahresrechnung und 50 Fragen aufgrund der Belegkontrolle wurden durch den Stadtrat beantwortet. Mit den Mitgliedern des Stadtrates wurden die schriftlich vorliegenden Antworten in Einzelgesprächen erörtert. Die RPK dankt den Verwaltungsabteilungen sowie allen Ressortvorständen für die speditive und sachliche Beantwortung der Fragen. Ein spezieller Dank geht an Finanzvorstand Valentin Perego und insbesondere an seine Abteilung Finanzen und Liegenschaften unter der Leitung von Thomas Mettler für die präzise Auskunftsbereitschaft sowie die kompetente Unterstützung der RPK bei der Rechnungsprüfung.

Die **Laufende Rechnung** schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.1 Mio. ab. Der vom Gemeinderat genehmigte Voranschlag sah einen Ertragsüberschuss von CHF 1.1 Mio. vor.

Das Rechnungsergebnis 2015 ist geprägt durch die höheren Erträge bei den ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr (+14.1 Mio.) und früheren Jahren (+5.5 Mio.) sowie den Steuerauscheidungen (+3.5 Mio.). Hingegen resultierten tiefere Erträge als budgetiert bei den Quellensteuern (-2.7 Mio.). Insgesamt liegen die Steuererträge um CHF 22.0 Mio. über dem Voranschlag. Ins Gewicht fallen im Budgetvergleich weiter vor allem der höhere Nettoaufwand bei der Schule (+1.0 Mio.) sowie im Sozialamt (+1.6 Mio.). Im Bereich der Schule fielen die Entschädigungen an den Kanton höher aus als erwartet (+0.9 Mio.). Im Sozialamt fiel einerseits der Aufwand im Bereich Jugendschutz höher aus (+0.7 Mio.), andererseits müssen aufgrund der kommunalen Referendums-Abstimmung weiterhin Gemeindegzuschüsse ausgerichtet werden. Ursprünglich geplant war die Streichung der freiwilligen Leistungen (+0.4 Mio.). Weiter waren tiefere Erträge bei den Sozialversicherungsleistungen und den Rückerstattungen des Kantons bei der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe ergebnisrelevant (+0.5 Mio.).



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

Investitionsbedingt fallen die ordentlichen Abschreibungen um CHF 0.9 Mio. tiefer aus als geplant. Im steuerfinanzierten Bereich resultiert ein Cashflow von CHF 14.9 Mio. Die spezialfinanzierten Bereiche erzielen insgesamt einen Cashflow von CHF 3.8 Mio.

Die Abweichungen der Abteilungen sind im Kurzbericht des Finanzvorstandes zur Jahresrechnung 2015 aufgeführt. Der Personalaufwand liegt mit CHF 36'218 Mio. um knapp CHF 349'444 unter dem Budget. Der Sachaufwand liegt um CHF 1.549 Mio. unter dem Budget. Die ordentlichen Abschreibungen im Verwaltungsvermögen inkl. selbsttragende Institutionen von CHF 5'600'835.36 sind nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt.

Das Nettoergebnis der **Gemeindesteuern** liegt mit CHF 97.3 Mio. um CHF 22.0 Mio. über dem Voranschlag. Die ordentlichen Steuererträge haben den budgetierten Wert um ca. CHF 19.6 Mio. überschritten. Der ordentliche Steuerertrag der juristischen Personen ist im Rechnungsjahr 2015 im Jahresvergleich um 37.3% gestiegen, derjenige der natürlichen Personen ist um 10.9% gestiegen. Die ordentlichen Steuereinnahmen aus früheren Jahren liegen infolge eines einzelnen Nachtrags zur provisorischen Einschätzung mit CHF 13.8 Mio. um CHF 5.5 Mio. über dem budgetierten Wert. Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit CHF 7.1 Mio. um CHF 1.6 Mio. über dem Voranschlag. Die aktiven Steuerauscheidungen von CHF 8.8 Mio. weisen gegenüber dem Voranschlag von CHF 6.5 Mio. infolge der definitiv abgerechneten Ausscheidungen juristischer Personen einen Mehrertrag von CHF 2.3 Mio. aus. Die Passiven Steuerauscheidungen schliessen um CHF 1.2 Mio. besser ab.

Beide **selbsttragenden Institutionen** schliessen besser ab als budgetiert. Die Abwasserbeseitigung erwirtschaftet einen Betriebsvorschlag von CHF 3'481'779.83 und schliesst damit um CHF 2'967'530 besser ab als im Voranschlag erwartet. Bei der Abfallbeseitigung wird ein Betriebsvorschlag von CHF 242'151.29 erzielt (Voranschlag CHF 280).

In der Investitionsrechnung des **Verwaltungsvermögens** sind von den budgetierten Investitionsausgaben von CHF 16.4 Mio. nur CHF 11.3 Mio. getätigt worden. Nach Abzug der Einnahmen ergibt dies Nettoinvestitionen von CHF 6.9 Mio.

Bilanz

Das **Finanzvermögen** steigt im Rechnungsjahr um rund CHF 9.2 Mio. und beträgt per Ende 2015 rund CHF 120.7 Mio. Per 31. Dezember 2015 beträgt das **Eigenkapital** der Stadt Opfikon CHF 65.4 Mio. Das entspricht einer Zunahme um CHF 10.1 Mio.



Rechnungsprüfung / Stellungnahme

Die Kreditsummen in **eigener Kompetenz** mit einer Limite von CHF 500'000 wurden vom Stadtrat mit CHF 216'730 zu 52% (Vorjahr 43%) beansprucht. Die Schulpflege schöpfte ihre Kredite in eigener Kompetenz mit einer Limite von CHF 300'000 mit CHF 34'900 zu 12% (Vorjahr 45%) aus

Im Rechnungsjahr 2015 hat der Stadtrat Kredite in der Höhe von CHF 1'291'140 als **gebundene Ausgaben** beschlossen (Vorjahr CHF 11'810'000). Die grösste Ausgabe (CHF 950'000) betrifft die Kanalisation Europastrasse, Abschnitt Feldegg- bis Cherstrasse.

Im Weiteren wird auf die ausführliche technische Revision durch die Verwaltungsrevisionen GmbH, Dielsdorf verwiesen, welche dem städtischen Rechnungswesen eine einwandfreie Buchführung attestiert. Die RPK hat von diesem Bericht in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

Die RPK stellt fest:

1. Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10.1 Mio. ab.
2. Die getätigten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen für geplante und bewilligte Vorhaben liegen mit CHF 6.9 Mio. um CHF 7.3 Mio. unter der budgetierten Summe.
3. Der ausgewiesene Selbstfinanzierungsgrad beträgt für das Jahr 2015 272% gegenüber -50% im Vorjahr.
4. Die Budget-Treue ist systembedingt nicht in allen Bereichen gleich gut möglich, alles in allem aber zufriedenstellend bis sehr gut. Stellvertretend nennen wir die Präsidialabteilung, welche bei den Einnahmen wie auch bei den Ausgaben etwa zu gleichen Teilen bessere Resultate erzielte.
5. Die in weiten Teilen ausführlichen und befriedigenden Kommentare erleichterten die Prüfungsarbeit der RPK enorm.
6. In der Abteilung Bau und Infrastruktur wurden diverse kleinere Aufträge an auswärtige Firmen vergeben. Wir möchten in Erinnerung rufen, dass das lokale Gewerbe viel für unsere Stadt Opfikon leistet. Das Gewerbe zahlt Steuern, unterstützt Vereine und steht für Qualität sowie Ökologie ein.
7. Im Rahmen der Belegkontrolle liegt eine vermeintliche Unregelmässigkeit vor. Der Tatbestand eines zu ahndenden Vorkommnisses wird von der PUK abgeklärt. Noch liegen keine Schlussfolgerungen seitens der PUK in dieser Sache vor.

Im Namen der RPK beantragt Peter Bühler auf die Rechnung 2015 einzutreten.



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

Finanzvorstand Valentin Perego betont, dass die Rechnung 2015 mit CHF 14.9 Mio. Cash Flow sehr erfreulich abschliesst. Damit ist ein Niveau erreicht, das langfristig benötigt wird, um die Investitionen auch in Zukunft zu finanzieren. Nach einem schwachen Budget und dem Tiefpunkt im Jahre 2014 ist die vorliegende Rechnung eine grosse Erleichterung. Es besteht die Hoffnung, dass es auch in den nächsten Jahren so weiter geht, was aber aufgrund der Schwankungen unsicher ist. Mindestens die Hochrechnung 2016 sieht wieder einen guten Rechnungsabschluss vor, wobei zu den wichtigen Zahlen bei den Steuern noch keine Angaben vorliegen.

Die wichtigsten Abweichungen vom Budget der Laufenden Rechnung werden aufgezählt. Die Zahlen des hervorragenden Steuerertrags und die Investitionsbeträge werden erläutert. Insgesamt kann von einer guten Rechnung gesprochen werden, wie sie regelmässig abgeschlossen werden sollte.

Bei der Bilanz werden die erreichten Zahlen erläutert. Während das Eigenkapital als auf einem guten Niveau bezeichnet wird, wird das Nettovermögen als ungenügend erachtet. Die Nettoverschuldung liegt auf einem rekordtiefen Niveau.

Bei der Abwasserbeseitigung konnte dank hoher Anschlussgebühren das ganze Verwaltungsvermögen getilgt werden und ein Ertragsüberschuss von CHF 2 Mio. der Laufenden Rechnung gutgeschrieben werden. Dies und ein Überschuss aus der operativen Tätigkeit von CHF 1.5 Mio. verlangen trotz Investitionen in die Kläranlage nach einer Überprüfung der Tarife.

Valentin Perego dankt der RPK für die positive Würdigung und die gute Zusammenarbeit und bittet um Eintreten.

Heinz Ehrensberger (SP) dankt im Namen der SP Fraktion der Verwaltung, dem Stadtrat und der RPK für die gute und konstruktive Arbeit im Rahmen der Jahresrechnung und freut sich über den positiven Abschluss. Der Hinweis unter Punkt 7 des Abschieds der RPK, dass eine allfällige Unregelmässigkeit vorliegt, die noch nicht abschliessend geklärt werden konnte, wird jedoch mit Sorge zur Kenntnis genommen. Unter diesen Umständen empfiehlt die Fraktion ihren Mitgliedern, der Rechnung nicht zuzustimmen. Die Fraktion ist aber für Eintreten.

Richard Muffler (SVP) erläutert, dass die SVP-Fraktion die Rechnung ablehnt. Trotz RPK-Zustimmung fällt das Urteil aufgrund neuer Informationen anders aus. Er bedankt sich bei der Verwaltung, insbesondere bei Thomas Mettler, beim Schulpräsidenten und dem Ressortvorstand Bevölkerungsdienste für die gute Zusammenarbeit. Er bedauert die Ablehnung und erläutert die Gründe. Ein vermeintlich zu ahndendes Vorkommnis muss überprüft werden. Der Gemeinderat müsste einen Auftrag erteilen, Gelder zurückzufordern. Abklärungen beim Gemeindeamt haben allerdings ergeben, dass eine Ablehnung der Rechnung keine Folge hat. Damit wird die Arbeit der RPK in Frage gestellt. Er nimmt ein neues Thema auf und erläutert Beispiele wie etwa Gratulationen bei Jubilaren oder den Neuzuzügertag, für die einzelne Stadt-



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

ratsmitglieder Sitzungsgelder aufschreiben und kritisiert dies als nicht nachvollziehbar und nicht mit der Entschädigungsverordnung vereinbar.

Alex Rüegg (CVP) bedankt sich im Namen der CVP-Fraktion bei allen RPK-Mitgliedern und dem Kader. Es ist eine riesige Arbeit, die geleistet wurde. Die RPK konnte feststellen, dass sehr gute Arbeit geleistet wird. Wenn nun zwei Punkte herausgegriffen werden, hat dies mit dem formalen Auftrag der RPK nichts zu tun. Die RPK hat neben der Rechnungskontrolle auch den wichtigen Auftrag, die Belege zu kontrollieren. Die resultierenden Fragen konnten alle zur vollsten Zufriedenheit beantwortet werden. Auch in Sachen Entschädigungen haben sich keine Fragen ergeben. Die GPK hat hier einen umfassenderen Einblick und hat vieles abgeklärt.

Mit dem Punkt 7 im Abschied der RPK wurde vor allem auf Richard Muffler (SVP) Rücksicht genommen. Die Ausgabe des vorgefundenen Belegs wurde in Fragen gestellt. Das Gemeindeamt wurde angefragt, ob es möglich ist, sich diesbezüglich mit anderen Behörden auszutauschen. Das Gemeindeamt hat eine Information der PUK bejaht. Deshalb wurden die Akten der PUK zur Bearbeitung übergeben. Zurzeit liegt noch keine Information der PUK vor. Die RPK hat mit Punkt 7 den Tatbestand aktenkundig festgehalten. Die Rechnung kann also verabschiedet werden. Eine Ablehnung zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht ehrlich und wird von der CVP abgelehnt. Gemäss Auskunft des Gemeindeamts ist eine Ablehnung aus politischen Gründen möglich, aber ohne Wirkung. Alex Rüegg (CVP) bittet die Kollegen, die Rechnung anzunehmen und die grosse Arbeit zu verdanken.

Sven Gretler (Präsident PUK) bestätigt, dass die PUK eine allfällige Unregelmässigkeit im Rechnungsjahr 2015 überprüft. Entsprechende Auskünfte wurden eingefordert, aber aufgrund von Fristerstreckungen sind noch keine Angaben möglich. Die PUK wird voraussichtlich Mitte Juli einen Zwischenbericht verfassen. Die PUK gibt keine Empfehlungen zur Rechnung ab.

Tan Birlesik (SVP) hat den Abschied der RPK gelesen. Er fragt sich, ob eine Entlastung des Stadtrats möglich ist, wenn allfällig Unregelmässigkeiten vorhanden sind. Er kennt die Höhe des Betrags nicht. Er weist auf das Kreisschreiben des Kantons mit den Aufgaben der RPK hin, zu denen unter anderem die Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit zählt. Ihm ist wichtig, dass festgehalten wird, dass RPK, Stadtrat und Verwaltung gute Arbeit geleistet haben. Aber einer Entlastung nicht ohne Wissen, was die Unregelmässigkeit beinhaltet, kann er nicht zustimmen. Mit der Genehmigung heisst es sonst, dass die rechtliche Prüfung erfolgt sei. Zuerst soll Punkt 7 abgeklärt, dann kann die Rechnung abgenommen werden. Er äussert sich für Eintreten, aber eine Ablehnung der Rechnung.

Heidi Kläusler (EVP) schliesst sich als Sprecherin von EVP und GV den Worten von Alex Rüegg an. Fast alles entspricht den Vorgaben. Die wenigen unklaren Punkte werden sicher geklärt. Sie äussert sich für Eintreten und Zustimmung.



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

Björn Blaser (FDP) dankt allen für die Arbeit. Nach dem Verständnis der FDP geht es nicht um Decharge, sondern um die Prüfung der Rechnung. Mit dem Punkt 7 ist festgehalten, dass ein Vorbehalt angebracht wird, womit die Rechnung genehmigt werden kann. Er ist für Eintreten.

Alex Rüegg (CVP) verweist auf den Kommentar Thalmann, in dem festgehalten ist, dass es höchstens denkbar ist, dass das Parlament darauf hinweisen kann, dass eine Zahlung zurückgefordert werden soll. Die Prüfung der Rechtmässigkeit wurde an die PUK delegiert. Es bestehen keine Widerstände gegen einen Vorbehalt, aber die Zustimmung zur Rechnung ist wichtig.

Peter Bühler (FDP) findet es schade, wenn trotz Abklärungen beim Gemeindeamt anders gehandelt wird. Zudem sind die Belege nach Verabschiedung des Antrags aufgetaucht, also zu spät.

Richard Muffler (SVP) weist darauf hin, dass eine Rückforderung gar nicht verlangt werden kann, da die Umstände noch nicht geklärt sind. Es geht im Moment nur um die Ablehnung der Rechnung. Er schätzt es zudem nicht, wenn über Interna der RPK geredet wird.

Valentin Perego betont, dass die Rechnung sauber und korrekt abgeschlossen wurde. Damit ist nicht verbunden, dass jede letzte Position abgesegnet wurde. Eine Ablehnung der Rechnung lässt Opfikon, den Stadtrat und die Finanzabteilung in einem schlechten Licht erscheinen, was kaum dienlich ist. Falls dies allerdings so gewollt ist, dann ist es der Wille des Gemeinderates. Zudem ist es ein Zwist, der zurzeit aufgearbeitet wird und im Vergleich zum Gesamtumsatz einen verschwindend kleinen Betrag betrifft.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat. Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

DETAILBERATUNG

Tobias Honold erläutert das weitere Vorgehen mit den Investitionsrechnungen VV, FV und der laufenden Rechnung. Er erteilt Peter Bühler das Wort.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission hat keinen Kommentar.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung über die Genehmigung der Investitions-Rechnung Verwaltungsvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen einstimmig mit 34:0 zugestimmt



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

Investitions-Rechnung Finanzvermögen

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission hat keinen Kommentar.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung über die Genehmigung der Investitions-Rechnung Finanzvermögen.

In der Zwischenabstimmung wird der Investitionsrechnung im Finanzvermögen einstimmig mit 34:0 zugestimmt

Laufende Rechnung

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission hat keinen Kommentar.

Der Ratspräsident schreitet zur Zwischenabstimmung über die Genehmigung der Laufenden Rechnung.

In der Zwischenabstimmung wird der Laufenden Rechnung mit 20:12 stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt

Schlussabstimmung

Der Ratspräsident weist auf die Schlussabstimmung und fragt nach weiteren grundsätzlich Fragen zur Rechnung 2015. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Ratspräsident erteilt dem Präsidenten der RPK das Wort für den Schlussantrag.

Antrag

Gestützt auf die Vorlage des Stadtrats beantragt die RPK dem Gemeinderat einstimmig mit 5:0:

- 1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2015 werden genehmigt.**
- 2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung im Betrag von CHF 10'107'828.60 wird dem Kapitalkonto gutgeschrieben.**

Der Ratspräsident schreitet zur Schlussabstimmung über die Genehmigung der Rechnung 2015.

Der Rat genehmigt die Laufende Rechnung 2015 mit 17:14 Stimmen bei 3 Enthaltungen



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

5. Genehmigung der Jahresrechnung der Stadt Opfikon für das Jahr 2015

F4.6.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 22. März 2016, auf Art. 35, Ziffer 2 der Gemeindeordnung, dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission vom 8. Juni 2016 und der Diskussion im Rat

BESCHLIESST:

1. Die Jahres- und Sonderrechnungen der Stadt Opfikon für das Jahr 2015 werden genehmigt und der Erhöhung des Kapitalkontos um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 10'107'828.60 wird zugestimmt.

2. Mitteilung an:

- Bezirksrat Bülach
- Stadtrat
- Schulpflege
- Abteilungsleitende
- Finanzen und Liegenschaften (3 Originale)
- Stadtkanzlei

7. Geschäftsbericht 2015

V4.5

Zur Eintretensdebatte gibt der Ratspräsident das Wort dem Präsidenten der GPK.

Tan Birlesik, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erläutert, dass der vorliegende Geschäftsbericht 2015 wiederum die drei Teile Geschäftsbericht, Opfikon in Zahlen sowie den Jahresbericht über die veröffentlichten Stadtratsgeschäfte umfasst.

Die Geschäftsprüfungskommission prüfte den Bericht umfassend und stellte dem Stadtrat mehrere Fragen, die entsprechend beantwortet wurden. Grundsätzlich wird im Geschäftsbericht das vergangene Jahr behandelt. Die Geschäftsprüfungskommission nutzt jedoch die Gelegenheit, einen Ausblick auf das laufende Jahr zu wagen und weiter in die Zukunft zu blicken. Die Mitglieder des Stadtrates wurden je zu einer Befragung von rund 60 Minuten eingeladen. Es ist aufgrund verschiedener Erwähnungen in Leserbriefen und Zeitungsartikeln festzuhalten, dass die Geschäftsprüfungskommission den



Geschäftsbericht durchleuchtet. Es ist nicht Sinn und Zweck beim Geschäftsbericht, die operativen und strategischen Vorgänge in der Stadtverwaltung zu prüfen. Die operative und strategische Führung der Stadtverwaltung liegt in der Kompetenz des Stadtrates (Art. 38 GO).

Die Geschäftsprüfungskommission dankt allen Beteiligten für die Beantwortung der Fragen und die Präsenz bei der mündlichen Behandlung des Berichts in der Kommission. Er dankt auch den GPK-Mitgliedern für die interessanten Diskussionen.

Es erfolgen keine Wortäusserungen, damit ist Eintreten beschlossen.

Ratspräsident Tobias Honold erteilt GPK-Präsident Tan Birlesik das Wort zur Erläuterung der Berichte der verschiedenen Ressort.

Gemeinderat und Präsidialabteilung

Die Stadt Opfikon hat einen Facebook-Auftritt. Der Facebook-Auftritt und die Publikation der Stadtratsbeschlüsse werden allgemein positiv aufgenommen. Die Facebook-Seite kann noch aktiver betrieben werden. Es sind erst 170 (Kloten 4'000) Personen eingetragen. Verschiedene Behördensitzungen werden papierlos geführt, was eine Effizienzsteigerung bei der Vor- und Nachbearbeitung von Sitzungen brachte.

Der individuellen Weiterbildung wurde im Berichtsjahr grosse Bedeutung geschenkt und die Bereiche Wissen und Kompetenzen verstärkt gefördert.

Die Stadtbibliothek erfreut sich weiterhin einer grossen Kundschaft. Der Bestand an Medien ist im Vergleich zu den Vorjahren etwa gleichgeblieben, die Ausleihen sind etwas zurückgegangen. Mit verschiedenen attraktiven Anschaffungen konnte das Angebot weiter ausgebaut werden und bei Jung und Alt Erstaunen auslösen.

Die Kulturkommission, welche vielfältige Aktionen und Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt in Zusammenarbeit mit Ortsvereinen initiiert oder organisiert, war im Berichtsjahr wie gewohnt aktiv.

Finanzabteilung

Im November 2014 wurde der Kredit für die Projektierung und Gesamtsanierung des Frei- und Hallenbades Bruggwiesen angenommen. Das detaillierte Betriebskonzept ist in Bearbeitung. Die Objektbaukommission geht von einem Sanierungsstart im 3. Quartal 2018 aus. Die Geschäftsprüfungskommission ist über diesen Sanierungsstart erstaunt, wurde ja während der Behandlung des Kreditgeschäftes wiederholt erwähnt, dass die Sanierung des Hallenbades schon überfällig sei. Die Geschäftsprüfungskommission erwartet für künftige Projekte vom Stadtrat eine klare und ehrliche Kommunikation.



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

Der Deckungsgrad der BVK betrage gemäss provisorischen Berechnungen per 31. Dezember 2015 96.1% (Geschäftsbericht). Somit besteht weiterhin die Verpflichtung Arbeitgeber-Sanierungsbeiträge zu leisten. Hierfür sind Rückstellungen für die gesamte Sanierungsdauer zu bilden. Im Juli 2015 hat der Stiftungsrat der BVK beschlossen, zur langfristigen finanziellen Sicherung der Renten die versicherungstechnischen Grundlagen anzupassen, d.h. die Umwandlungssätze werden gesenkt und die Sparbeiträge erhöht. Der technische Zins wird von 3.25% auf 2% reduziert. Auf Nachfrage der Geschäftsprüfungskommission hat der Stadtrat diese Anpassungen damals zur Kenntnis genommen und keine Massnahmen beschlossen. Es sind keine Reaktionen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Opfikon eingetroffen.

Die Geschäftsprüfungskommission hat aufgrund der Fragestellungen an den Stadtrat die Entschädigungszahlungen des Jahres 2015 genauer geprüft. In diesem Zusammenhang haben sich Fragen ergeben, die die Geschäftsprüfungskommission der Rechnungsprüfungskommission zuständigkeitshalber zur Klärung überwiesen hat. In der Zwischenzeit hat sich die RPK nicht als zuständig erklärt und das Geschäft der GPK zurückgegeben.

Bau und Versorgung

Die revidierten Richtplandokumente werden im Juni 2016 den Verbandsgemeinden zugestellt. An der Geschäftsleitungssitzung der Zürcher Planungsgruppe ZPG vom 13. Juli 2016 soll der Richtplan für die 2. Vorprüfung, Anhörung und für die öffentliche Auflage freigegeben werden. Im Rahmen dieser öffentlichen Auflage hat auch die Bevölkerung die Gelegenheit Stellung zu nehmen.

Ein privater Investor hat die Hauptkosten einer neuen Holzbrücke übernommen und somit konnte der Stadtrat mit seiner Finanzkompetenz einen Beitrag von CHF 300'000 für die Realisation dieser Brücke sprechen. Die statische Holzkonstruktion wurde am Wochenende über die Glatt gesetzt.

Der Deckel des Bahnhofes Opfikon war auch dieses Jahr wieder im Fragekatalog aufgeführt. Dabei kamen auch die Besitzverhältnisse zur Sprache. Das Joch, also der Boden und die beiden Seitenwände sind im Eigentum der SBB. Der "Deckel" des Bahnhofes ist im Besitz der Stadt Opfikon. Somit müssten auch eventuelle Sanierungskosten an der Überdeckung durch die Stadt Opfikon finanziert und durchgeführt werden. Die Abnahme der neuen und sanierten Überdeckung hat zum Zeitpunkt der GPK-Sitzung noch nicht stattgefunden. Die Grünfläche oberhalb der Geleise, trägt fortan den Namen „Brugackerpark“ und wurde letzte Woche bereits eingeweiht.

Bevölkerungsdienste

In Absprache mit dem Statthalter konnte die Polizei rund 150 Anzeigen wegen „Ungehorsam im Betreibungsverfahren“ an das Betreibungsamt abtreten. Ausserdem erfolgt die Zustellung der Zahlungsbefehle nun per Post. Durch die Auslagerung solcher und weiterer Standardarbeiten konnte die Stadtpolizei entlastet werden.



SITZUNG VOM

27. Juni 2016

Des Weiteren war das Valet-Parking (beim Grossparkplatz auf der Höhe Hotel Airport sowie beim Schwimmbad) wieder ein Thema. Es konnten ca. 100 Busse ausgestellt werden (Verstoss gegen die Parkierungsverordnung).

Gesundheit und Umwelt

Obwohl die vor zwei Jahren gegründete Abteilung noch in den Kinderschuhen steckt, wurden im Berichtsjahr bereits einige markante Geschäfte getätigt. Im Integrationsbereich musste eine Lösung für das Familienzentrum gefunden werden. In der Kinder- und Jugendarbeit konnte der neue Spielraum ara Glatt eröffnet werden. Im Altersbereich konnte das neue Seniorenzentrum Vitadomo eröffnet werden, welches der Stadt Opfikon 43 zusätzliche Pflegebetten zur Verfügung stellt, was zu Abnahme der wartenden Notfälle führte. Nach wie vor leistet die Stadt einen grossen Teil an die Pflegefinanzierung. Die Leistungsvereinbarung mit dem Vitadomo wird zurzeit überarbeitet, da sich aufgrund der neuen Pflegefinanzierung neue Bedingungen ergeben haben.

Im Bereich Umwelt legte die GPK erneut Fokus auf das Energiestadtlabel. Diverse Tätigkeiten in diesem Bereich wurden im Rahmen der Energiebuchhaltung an die Liegenschaften-Abteilung übertragen. Die Rezertifizierung des Labels ist für 2018 vorgesehen. Die GPK wartet bereits heute gespannt auf das Ergebnis.

In Zusammenarbeit mit der Naturschutzgruppe und mit finanzieller Unterstützung des Kantons Zürich konnten die Lebensbedingungen des Schilleralters verbessert werden. Zudem werden in einem Vernetzungsprojekt Biodiversitätsförderflächen zu Gunsten ausgewählter Arten angelegt.

Sozialabteilung

Die drei GPK-Mitglieder Sven Gretler, Reto Bolliger und Paul Christ, die auch in der PUK Sozialbehörde mitarbeiten, treten in Ausstand und sind an der GB-Sitzung mit Stadträtin Beatrix Jud und Abteilungsleiter Gerd Bolliger nicht anwesend.

Die Arbeit im Sozialamt erweist sich nach wie vor als sehr herausfordernd und schwierig. Opfikon ist eine Stadt mit hoher Arbeitslosenquote und grossen Ausländeranteilen. Solche Gemeinden weisen gemäss dem Sozialbericht des statistischen Amtes des Kantons Zürich eine erhöhte Quote von bedarfsabhängigen Sozialleistungen auf (Dez. 2015: 6.99 %). Die im Vergleich zu anderen Gemeinden und Städten hohe Zahl von 708 Sozialhilfefällen respektive 1'220 betreuten Personen beschäftigen die Mitarbeitenden der Sozialberatung und die Sozialbehörde auch im Berichtsjahr stark. Die vielfältigen Unterstützungsgründe und die komplexen Fragestellungen in der Sozialhilfe machen die Arbeit sehr anspruchsvoll.

Die neue Geschäftsordnung der Sozialbehörde mit geänderter Kompetenzaufteilung zwischen Behörde und Verwaltung haben sich, laut Antwort der Leitung Sozialabteilung, bewährt. So können an den Sitzungen der Sozialbehörde



vermehrt strategische Themen behandelt werden (z.B. Zusammenarbeit mit Leistungserbringenden im Bereich soziale und berufliche Integration). Die Sozialbehörde revidierte ausserdem im Berichtsjahr die Mietzinsrichtlinien, um gegen Vermieter mit überteuerten Mietpreisen vorgehen zu können.

Die Zusammenarbeit im Arbeitsintegrationsbereich mit dem Verein Plattform Glattal sowie anderen Programmanbietern war sehr fruchtbar und ermöglichte zahlreichen Klientinnen und Klienten wertvolle Einsatzmöglichkeiten mit dem Ziel der Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt oder dem Aufrechterhalten der sozialen Integration.

Schule

Bis anhin waren die Schulleitungen mehrheitlich auf die Führung „ihrer Anlage“ fokussiert; die Zusammenarbeit zwischen den Anlagen konzentrierte sich primär auf den Austausch und Absprachen im pädagogischen Bereich. Der Schulpflege ist es ein Anliegen, die Organisation und Führung aus einer grösseren Gesamtsicht zu sehen, dies insbesondere vor dem Hintergrund des grossen Wachstums. Der Schulpflegepräsident hat daher mit den Schulleitern einige Aufgaben und Bereiche diskutiert und definiert, die anlageübergreifend sind, so beispielsweise die Führung der Therapeuten, die Verantwortung für ein Sprachförderungskonzept oder ein Tagesstrukturkonzept.

Alle Lehrerstellen konnten gut besetzt werden, wobei in der Regel zwischen mehreren Kandidaten ausgewählt werden konnte. Offenbar schrecken die Besonderheiten der Schule Opfikon - etwa der hohe Anteil von fremdsprachigen Kindern - nicht nur ab, sondern stellen für engagierte Lehrkräfte eine Herausforderung dar, der sie sich gerne stellen.

Die Anzahl Schüler ist von 2007 bis 2015 um 37% gestiegen, wobei das Wachstum in den Stadtteilen Glattpark und Glattbrugg stattfand. Bis 2022 / 2023 wird mit einer weiteren Erhöhung der Schülerzahlen um 46 – 54% gerechnet (vgl. den Bericht „Schulraumbedarfsplanung“ vom 21. April 2016, im Internet aufgeschaltet). Die Schulraumbedarfsplanung stellt für die Verantwortlichen demnach weiterhin eine Herausforderung dar. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe setzt sich mit der jährlichen Bereitstellung von Zwischenlösungen bis zur Erstellung von definitiven Lösungen auseinander. Infolge der knappen Räumlichkeiten werden derzeit grössere Gruppen geführt, als dies der Gesetzgeber an sich vorsehen würde.

Antrag

Der Geschäftsbericht des Stadtrates für das Jahr 2015 wurde von der Geschäftsprüfungskommission geprüft und als in Ordnung befunden.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Gemeinderat den Geschäftsbericht 2015 zu genehmigen (Stimmenverhältnis 7:0).

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen aus dem Rat.



Bei der Abstimmung wird dem Geschäftsbericht 2015 einstimmig mit 34:0 zugestimmt.

5. Geschäftsbericht 2015

V4.5

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art. 36, Ziff. 1 der Gemeindeordnung, auf Antrag des Stadtrates vom 22. März 2016 und der GPK vom 30. Mai 2016 und der Diskussion im Rat

B E S C H L I E S S T :

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 2015 wird genehmigt.
2. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Stadtkanzlei

Schluss der Sitzung

Der Ratspräsident weist auf die Sitzungsdaten des Jahres 2017 hin, die vermailt wurden. Die Einladung für den Ratsausflug vom 11. November 2016 wird ebenfalls zugestellt.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Der Ratspräsident macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 5. Juli 2016

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

Willi Bleiker



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 253 -

SITZUNG VOM

27. Juni 2016

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:
Tobias Honold



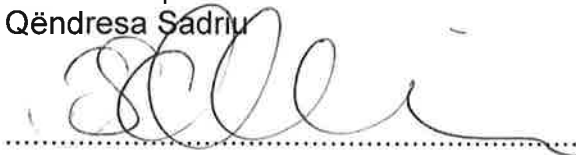
4. 8. 2016

Der 1. Vizepräsident:
Ulrich Weidmann



8. 7. 2016

Die 2. Vizepräsidentin:
Qëndresa Sadriu



31. 10. 2016

